



1. Unstimmigkeiten bei der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko
2. Italien – Mauterhöhung ausschließlich für Instandhaltung der Straßen bestimmt
3. Großteil der Transport- und Logistikprofis nutzen soziale Netzwerke
4. Interview mit Beate Grill - Service 24 Notdienst GmbH
5. Volvo Fahrer aus Großbritannien und den Niederlanden nehmen an Sicherheitsstudie teil
6. GPSauge™ MI6 – Der Klassiker jetzt mit vielen neuen Funktionen
7. DKV Euro Service feiert Richtfest – Baufortschritt perfekt im Plan
8. Reifenangebot der Woche
9. Insider – Gesundheitliches Betriebsmanagement

### 1. Unstimmigkeiten bei der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko

Eine von 7000 (!! ) Ölbohrplattformen im Golf von Mexiko ist explodiert und gesunken (worden). Die Informationspolitik hierzu ist geprägt von Vermutungen, Fehl- und Desinformation. Solche einschneidenden und der ganzen Weltöffentlichkeit präsentierten Ereignisse haben im Normalfall einen Hintergrund und man will damit einen anderen Zweck vorantreiben.

Geplante Katastrophe??... Oder nur Zufall??...oder einfach eine Falschmeldung? Bilden Sie sich selber eine Meinung. [hier weiterlesen](#)

### 2. Italien – Mauterhöhung ausschließlich für Instandhaltung der Straßen bestimmt

Rom/Udine. Italiens Transportminister Altero Matteoli hat klar gestellt, dass die zum 1. Juli in Kraft getretene Mauterhöhung, ausschließlich für die Straßen- und Autobahnbehörde ANAS bestimmt ist. Die Mehreinnahmen sollen für die Instandhaltung der Straßen ausgegeben werden. „Da die Staatsmittel im Moment knapp sind und die ANAS die Gelder braucht, gab es keine andere Möglichkeit, zu Geld zu kommen“. Die Betreibergesellschaften bekommen keinen Anteil an diesen Einnahmen. Matteoli räumte ein, dass es bezüglich der Mauterhöhung keine gute Informationspolitik von Seiten der Regierung gab.

Erneute Kritik an der Erhöhung der Maut kam aus der Region Friaul-Venetien. „Seit zwei Jahren dürfen wir unsere Tarife nicht erhöhen, aber die Maut und das Benzin steigen ständig“, erklärte ein Vertreter des Straßentransports. Er kündigte an, dass viele LKW in Zukunft vermehrt die mautfreien Straßen benutzen werden, um Kosten zu sparen.

### 3. Großteil der Transport- und Logistikprofis nutzen soziale Netzwerke

**Wiesbaden / Brüssel:** TransportPlaza, das Online-Netzwerk der Transport- und Logistikbranche, hat kürzlich die Ergebnisse einer Studie zum Nutzungsverhalten und den spezifischen Anforderungen von Mitarbeitern der Transport- und Logistikbranche an Online-Netzwerken für berufliche Zwecke veröffentlicht. Die Studie hatte TransportPlaza gemeinsam mit der Vlerick Business School während der Messe SITL<sup>1</sup> durchgeführt.

### Verbreitete Nutzung - wenige Netzwerke

---

Gegenwärtig nutzen rund 85 Prozent der Berufstätigen in der Transport- und Logistikbranche regelmäßig soziale Netzwerke. Sie bevorzugen es, in maximal zwei oder drei Communities aktiv zu sein, weil die Pflege dieser Netzwerke viel Zeit in Anspruch nimmt. Die Befragten besuchen ihre verschiedenen Accounts durchschnittlich dreimal pro Woche. In der Regel suchen sie dabei ein spezifisches Netzwerk für private und eines für berufliche Zwecke auf. Die Intensität der Nutzung hängt dabei vom Alter ab – die häufigsten Anwender finden sich in der Altersgruppe zwischen 21 und 30 Jahren und die Häufigkeit der Online-Aktivitäten sinkt mit zunehmendem Alter. Während „LinkedIn“ das beliebteste Netzwerk für die professionelle Nutzung ist, führt „Facebook“ bei den privaten Communities.

Die Hauptgründe, aus denen Transportprofis auf „Social Media“ zurückgreifen, sind beruflicher Art – allen voran das Bedürfnis, bezüglich Events und Terminen auf dem Laufenden zu bleiben (50,2 Prozent der Befragten). Als weitere Gründe werden die Informationssuche (46,4 Prozent), der Aufbau neuer Kontakte zu Kollegen (44,1 Prozent), potenziellen Kunden (21 Prozent) und neuen Arbeitgebern (19,4 Prozent). Bezüglich der privaten Nutzung von Online-Communities kommt es den Anwendern hauptsächlich auf die Pflege von Kontakten zu Freunden und Bekannten an (49,5 Prozent). Ob beruflich oder privat: Der Fokus bei der Mitgliedschaft in sozialen Netzwerken liegt im Aufbau und Pflegen von Kontakten.

### **Bedarf an branchenspezifischen sozialen Netzwerken**

Obwohl die Transport- und Logistikprofis die Anzahl und den Pflegeaufwand der sozialen Netzwerke begrenzen wollen, existiert ein starkes Interesse an einer Online-Community für Transport und Logistik. 65 Prozent der Befragten gaben an, dass sie sehr an einem branchenspezifischen sozialen Netzwerk mit einem Nischenfokus interessiert seien. Dieses Netzwerk soll Fachwissen und branchenspezifische Informationen bieten, aber auch Fakten zu Unternehmen und Personen, sowie zahlreiche Möglichkeiten des Networking oder sogar einen Stellenmarkt.

Eine branchenspezifische Transport- und Logistik-Community muss dabei in erster Linie eine zuverlässige Informationsquelle sein. Erwartet wird eine Drehscheibe des Fachwissens, auf der die aktuellen News der Transport- und Logistikbranche (58,8 Prozent) zu finden sind und zugleich Expertenmeinungen zu bestimmten Themen (57,5 Prozent). Weitere wichtige Elemente sind ein Firmenverzeichnis (43 Prozent) sowie Profile weiterer Personen aus der Transport- und Logistikindustrie (32,5 Prozent). Die Logistik-Profis würden es zudem begrüßen, wenn Kooperationen und Verbände dort ihre Informationen verbreiten würden.

Aber Information ist nicht das Einzige, was die Befragten in einem branchenspezifischen sozialen Netzwerk suchen. Wichtig ist außerdem, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, sich mit ihnen zu verlinken und Informationen sowie geschäftliche Möglichkeiten auszutauschen. 32,7 Prozent der Befragten suchen ein branchenspezifisches Netzwerk als eine Plattform, um dort Antworten auf fachliche Fragen oder Jobangebote (32 Prozent) zu bekommen und das eigene Netzwerk zu erweitern (31,5 Prozent).

Die Untersuchung von TransportPlaza hat deutlich herausgearbeitet, dass innerhalb der Branche bezüglich Social Media bereits eine Durchdringung von bis zu 85 Prozent vorherrscht. Es gibt einen klaren Markt für eine Lösung, die speziell für Profis der Transport- und Logistikbranche entwickelt wurde – ein Netzwerk, das die benötigte professionelle Unterstützung bietet und zugleich die Chance, sich mit Geschäftspartnern, potenziellen Mitarbeitern und Kollegen auszutauschen.

„TransportPlaza wurde von Teleroute, Randstad und UTA initiiert als Antwort auf den klaren Bedarf nach einer spezifischen Nischen-Community für die Transport- und Logistikindustrie. Ursprünglich wurde TransportPlaza ins Leben gerufen sowohl als Quelle für spezialisierte Experten- und Medieninformationen, als auch um Profis die Möglichkeit zu bieten, miteinander in Kontakt zu treten und marktrelevante Themen zu diskutieren“, sagt Ingrid Willems, eine der Gründerinnen von TransportPlaza. „Das Ergebnis der Studie unterstreicht den Bedarf nach einem spezialisierten Forum deutlich und es ermutigt uns zu weiteren Investitionen in die Qualität der Informationen und zur Verbesserung und Ausweitung der Networking-Tools. Das wird dazu beitragen, TransportPlaza noch weiter zu einer wahrhaft interaktiven Community weiterzuentwickeln, die Transport- und Logistikprofis einen einzigartigen Mehrwert bietet.“

#### 4. Interview mit Beate Grill - Service 24 Notdienst GmbH

Truck.at war diese Woche im Gespräch mit Beate Grill, Assistancemanagerin bei Service 24 in Altaussee über die Arbeit in der Notrufzentrale [zum Interview]



#### 5. Volvo Fahrer aus Großbritannien und den Niederlanden nehmen an Sicherheitsstudie teil

Ein umfassendes Sicherheitsforschungsprojekt wird derzeit in Zusammenarbeit mit DHL Tradeteam in Großbritannien und der niederländischen Spedition Nijhof-Wassink in Angriff genommen. Das Ziel des Projekts besteht darin, das Fahrerverhalten in verschiedenen Verkehrssituationen zu studieren und zu untersuchen, wie dieses Verhalten durch die Sicherheitssysteme an Bord des Lkw unterstützt wird.

EuroFOT (European Field Operational Test) ist ein EU-Projekt, das 28 europäische Unternehmen und Organisationen zusammenführt. Ziel des Projekts ist es, Informationen darüber zu sammeln, wie Lkw-Fahrer sich in verschiedenen Verkehrssituationen im täglichen Arbeitsablauf verhalten, und zu untersuchen, wie sie dabei von den Sicherheitssystemen an Bord des Lkw unterstützt werden. Zu diesem Zweck werden die Fahrer gefilmt und außerdem bestimmte Fahrzeugsignale wie etwa die Geschwindigkeit aufgezeichnet. Insgesamt 30 Volvo Lkw werden von den beiden Speditionsfirmen über einen Zeitraum von einem Jahr in der üblichen Form täglich eingesetzt. Fünf Kameras in jedem Lkw registrieren alles, was in dem und um das Fahrzeug vor sich geht.

„Dieses Projekt ermöglicht es uns, potenziell gefährliche Situationen detailliert zu erfassen. Es bietet uns weiterhin die Möglichkeit, die Vorteile unserer neuen Sicherheitssysteme zur Unfallverhütung auszuwerten und beachtliches Know-how für die Entwicklung neuer Systeme aufzubauen“, so Carl Johan Almqvist, Leiter für Verkehrs- und Produktsicherheit bei Volvo Trucks.

#### 70 Millionen Megabyte sind zu analysieren

Die 30 mit einer Kamera ausgerüsteten Volvo Lkw werden ein Jahr lang insgesamt 70.000 Stunden eingesetzt und erzeugen dabei 70 Millionen Megabyte an Daten. Die Analyse dieser vielen Daten ist fast unmöglich.

Daher ist das Auswertungssystem so konfiguriert, dass es durch bestimmte Parameter ausgelöst wird, wie etwa starkes Bremsen, Fahrzeuge, die plötzlich in der unmittelbaren Umgebung auftauchen, unregelmäßige Augenbewegungen oder andere Faktoren, die auf eine veränderte Situation im Verkehr oder im Fahrerhaus hindeuten.

„Durch die Analyse der Augenbewegungen des Fahrers können wir zum Beispiel mehr darüber erfahren, was den Fahrer ablenkt und wie dies die Sicherheit beeinflusst“, erläutert Almqvist.

#### Ausgerüstet mit neuester Sicherheitstechnik

Die an dem Test beteiligten Lkw sind ausnahmslos mit den aktiven Sicherheitssystemen von Volvo Trucks ausgestattet, etwa mit einer adaptiven Geschwindigkeitsregelung.

„Neue Systeme, wie die adaptive Geschwindigkeitsregelung und die Überwachung toter Winkel, erhöhen die Sicherheit für den Fahrer, andere Verkehrsteilnehmer, den Lkw und seine Ladung

erheblich. Die im Rahmen von euroFOT gesammelten Informationen geben uns eine weitere Möglichkeit, dies unter Beweis zu stellen“, ergänzt Carl Johan Almqvist.

EuroFOT ist eines der Forschungs- und Entwicklungsprojekte für Verkehrssicherheit der EU-Kommission. Maxime Flament von Ertico-ITS Europe ist im Gesamtprojekt für Fahrzeugsicherheit verantwortlich.

„Die heutigen Fahrzeuge sind mit hochentwickelten Sicherheitssystemen ausgestattet, die dem Fahrer ein bestimmtes Wissen abverlangen, um effektiv sein zu können. Ein wichtiger Aspekt des Projekts ist es zu verstehen, wie Fahrer Informationen über neue Sicherheitssysteme erhalten, und sicherzustellen, dass dieser Prozess so effizient wie möglich ist“, erklärt Flament.

#### **Integrierte Sicherheitssysteme an Bord der Volvo Testfahrzeuge:**

- ACC (Adaptive Geschwindigkeitsregelung)  
Eine Geschwindigkeitsregelanlage mit integriertem Radar, die stets einen eingestellten zeitlichen Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhält.
- LKS (Spurhalteassistent)  
System, das den Fahrer warnt, wenn sein Fahrzeug Fahrbahnmarkierungen kreuzt.
- LCS (Spurwechselunterstützung)  
System, das den Fahrer beim Wechseln von Fahrspuren unterstützt.
- EBS (Elektronisches Bremssystem)  
Elektronisches System, das sicherstellt, dass die Bremssysteme sicher und effektiv funktionieren.
- ESP (Elektronisches Stabilitätsprogramm)  
Elektronisches System zur Verbesserung der Stabilität, das ein Überschlagen des Fahrzeugs verhindert.
- DAS (Fahrerwarnsystem)  
System, das den Fahrer überwacht und ihn bei Ermüdung warnt.

#### **Fünf Videokameras in jedem Lkw**

Zur Ausstattung in jedem Lkw gehören ein zentraler Computerprozessor sowie fünf Videokameras:

1. Eine zeigt nach vorn und filmt die Fahrersicht in Fahrtrichtung.
2. Eine überwacht den toten Winkel des Fahrers auf der Beifahrerseite.
3. Eine filmt den rechten Fuß des Fahrers.
4. Eine ist in der A-Säule angebracht und filmt das Verhalten des Fahrers.
5. Eine ist auf das Gesicht des Fahrers gerichtet und registriert seine Augenbewegungen.

#### **6. GPSauge™ MI6 – Der Klassiker jetzt mit vielen neuen Funktionen**

Das GPSauge™ MI6 gilt als das leistungsfähigste Gerät zur GPS Ortung von LKW und zählt in Österreich zur Standard-Ausstattung vieler Speditionen. Innerhalb der letzten Monate hat sich einiges getan. So lässt sich ein Fuhrpark, welcher mit dem GPSauge™ MI6 ausgerüstet ist bequem über ein Apple iPhone verwalten. Des weiteren lassen sich mit der neuen Firmware auch FMS-Daten an die Zentrale übertragen. Somit werden neben der aktuellen GPS Position auch Werte wie Tankinhalt, Drehzahl, Kilometerstand etc. an die Disposition übermittelt. Wer sich von den Möglichkeiten vom GPSauge™ MI6 ein konkretes Bild machen will, kann bei der GPSoverIP GmbH ein kostenfreies Testgerät für 14 Tage anfordern.

"Ich glaube, dass der Schlüssel zum Erfolg in der Einfachheit der Lösung liegt. Ein GPSauge™ lässt sich innerhalb von wenigen Minuten in Betrieb nehmen. Wenn sich der Kunde das erste Mal auf dem Web Portal anmeldet und sieht, wie logisch der Umgang mit dem System ist, welche Vielzahl von Möglichkeiten zur Verfügung stehen, dann wird schnell deutlich, dass man mit dem GPSauge™ eine Menge Zeit Geld sparen kann.", so Joachim Kirchner, Vertriebsleiter der GPSoverIP GmbH.

#### **Leistungsumfang:**



- PUSH Ortung via GPSoverIP wahlweise zwischen 6 und 45 Sekunden
- Sendungsverfolgung
- Lenkzeiten auf einen Blick
- Tageskilometer auf einen Blick
- Aktuelle und präzise Ortsangabe zu jedem Fahrzeug
- Auto-aktives und anerkanntes Fahrtenbuch auf Knopfdruck
- Automatische Arbeitszeiterfassung
- Statistik über Laufzeit
- Hochwertiges Kartenmaterial für Österreich und Europa
- Schnittstelle zu map&guide

### **Optional**

- Flottenmanagement via Apple iPhone
- Datenübertragung von Telemetriewerten über FMS
- Übertragung der aktuellen Temperatur (Kühlkette)
- Übertragung von Fahrerstatus und Arbeitszeit

Interessierte Kunden fordern das GPSauge™ MI6 als kostenfreies Testgerät für 14 Tage direkt bei der GPSoverIP GmbH oder bei einem zertifizierten Partner an.

Ansprechpartner bei der GPSoverIP GmbH ist Herr Joachim Kirchner unter der E-Mail [kirchner@gpsoverip.de](mailto:kirchner@gpsoverip.de) oder unter Telefon +49 9721

### **7. DKV Euro Service feiert Richtfest – Baufortschritt perfekt im Plan**

Bei strahlendem Sonnenschein feierte der DKV Euro Service am Freitag, 9. Juli, Richtfest an der Balcke-Dürr-Allee in Ratingen. Neben Gästen aus Politik und Wirtschaft kamen auch die Gesellschafter des Düsseldorfer Familienunternehmens zur Baustelle.

Nach dem traditionellen Gruß des Generalunternehmers Bau, Dr. Stephan Heine, Vorstand der Heine AG, dankte DKV Hauptgesellschafterin Dr. Karin Fischer und Vorsitzende des Bauherrn, der Grundstücksgemeinschaft Ratingen, Balcke-Dürr-Allee allen Involvierten für die erbrachten Leistungen und den planmäßigen Baufortschritt.

Alexander Trautmann, Geschäftsführer des DKV, betonte in seiner Ansprache, dass der DKV auf Wachstum ausgerichtet sei und das neue Bürogebäude den Raum biete, sich noch besser, kreativ und engagiert auch auf neue Kunden und Märkte einzustellen.

Der Neubau umfasst 10.000 Quadratmeter und ist für 450 Arbeitsplätze ausgerichtet. Er unterstreicht sehr deutlich den Expansionswillen des DKV Euro Service, dem Marktführer für Tank- und Servicekarten in Europa. Im April 2011 zieht das Unternehmen vom Gründungsstandort Düsseldorf nach Ratingen. Aktuell sind 315 Mitarbeiter am Firmensitz in Düsseldorf beschäftigt.

Architekt Dr. Peter Ropertz sprach in seiner Rede die Bedeutung des Bürokomplexes in ökologischer Hinsicht an. Das Gebäude sei eine Besonderheit, mit dem der Bauherr und der Mieter zugleich Verantwortung für Umwelt und Energieressourcen übernehmen. „Wir schaffen sogar ein architektonisches Referenz-Gebäude, das durch die Nutzung regenerativer Energien Maßstäbe über Ratingen Grenzen hinaus setzen wird und das eine Vorreiterrolle in Nordrhein-Westfalen einnehmen kann“, erklärte Dr. Ropertz.

Zu den Gästen und Repräsentanten des Richtfestes zählten u. a. Thomas Hendele, Landrat des Kreises Mettmann, Ratingens Bürgermeister Harald Birkenkamp, die DKV Gesellschafter Jan Fischer, stellvertretend für die Gothaer Versicherungsgruppe Dr. Gerd Weidenfeld und Alexander Bode, Stefan Berzdorf, Geschäftsführer der Grundstücksgemeinschaft Ratingen, Balcke-Dürr-Allee, weitere

Vertreter der Ratinger Stadtverwaltung sowie Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen aus der zukünftigen Nachbarschaft des DKV.

## 8. Reifenangebot der Woche



Marke:.....Goodyear  
Dimension: .....315/ 70 R22,5  
Typ:.....REG RHDI  
Preis:.....€ 332,17. (solange der Vorrat reicht)

## 9. Insider – Gesundheitliches Betriebsmanagement

Abwechselnd zu unseren Guten- und Bösen Buben Geschichten, möchten wir Ihnen nun eine neue Artikelreihe von Isabella Mühlbacher, angehender „Psychosozialen Gesundheitstrainerin“ vorstellen. In Regelmäßigen Abständen werden Ihnen nun Anregungen und Tipps nähergebracht, welche für den anstrengenden Berufsalltag im Transportgewerbe (Kraftfahrer, Disponenten, Fuhrparkleiter) hilfreich sein können. Gerade im Zeitalter von „Burn-out“ beschäftigen wir uns im ersten Step mit dem Faktor „Stress“ und werden auf die verschiedenen Arten und Möglichkeiten zur Stressbewältigung im Berufsalltag eingehen. [... hier weiterlesen]

Sehr geehrter Abonnent,

wir freuen uns, dass Sie Zeit gefunden haben unseren Newsletter zu lesen und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Woche!

Falls Sie uns Ihren Kommentar zu einem unserer Artikel oder ein generelles Feedback schicken möchten, bitten wir Sie unser Team zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.  
[info@truck.at](mailto:info@truck.at) oder 0043 (0)3622 72313

Alle in diesem Jahr verschickten Newsletter können Sie in unserem [Newsletterarchiv](#) nachlesen.

Falls Sie den Newsletter nicht mehr empfangen wollen, klicken Sie bitte [hier](#)  
Mit besten Grüßen

Ihr Truck.at Team

Für den Inhalt verantwortlich: Onlineportal Truck.at | Altaussee 22 | A-8992 Altaussee.

© Copyright Truck.at – Die Vervielfältigung – in Auszügen oder im Gesamten bedarf einer schriftlichen Genehmigung